

... „Ein Buch der Menschenschilderung“ ...

so nennt die Kritik den soeben zur Auslieferung gelangten Roman von

HANNS MARIA LUX

TANZMÄDCHEN TANJA

Ein Roman „der in einer chinesischen Hafenstadt geschrieben wurde, in der Schicksale weißer Menschen auf- und niederwogen wie die Wasser des gelben Ozeans, die an den Saum der Stadt schlagen...“

Die Presse urteilt bereits **in der ersten Woche** nach dem Erscheinen über „Tanzmädchen Tanja“:

Ein Roman „der eine menschlich und künstlerisch reife Leistung ist, der eine Lebensfülle von geradezu phantastischen Ausmaßen enthält, der in seiner wechselvollen Dynamik **eine wahrhaft bezaubernde Wirkung** auslöst... der machtvoll, das Herz des Lesers ergreift und mit hinein in den wilden Wirbel zieht und der bei allem Trüben und Traurigen im Letzten und Tiefsten doch wahrhaft beglückt...“ Alexander Baldus in der „Köln. Volkszeitung“ Nr. 18/38

Ein Roman „der ein eindringliches Werk ist und mit starker Bildkraft ein erschütterndes Lebensschicksal entrollt. Man spürt die seelische Tiefe des Buches, das sein Schicksal aus Abgründen menschlichen Wesens aufsteigen läßt. So gewinnt der Roman die große Sicht, in einem Einzelschicksal den unheimlichen Opfergang eines ganzen Volkes zu schildern. Letzte menschliche Tiefen decken sich auf... Die Spannungen sind aufs äußerste betont: Dämonie und Opfertat treiben sie vorwärts... Im Aufbau wirkt der Roman **wie eine Ballade**... Ein Werk wie eine ungeheure Anklage über einen Liebenden hinweg an die liebende Menschheit gerichtet...“ Dr. Anton Maxsein im „Fränkischen Volksblatt“ Nr. 14/38

Ein Roman „der die ebenso ereignisreiche wie erschütternde Flucht eines Mädchens, die schicksalhaften Umstände und die erregenden Begebnisse erzählt... Ein Buch der Menschenschilderung... Der Autor kann mit wenig Strichen Menschen zeichnen... Der Roman trägt eine Weite in sich, die unter unseren Schriftstellern nicht häufig anzutreffen ist... **voll echter und lebendiger Atmosphäre**, daß man mitunter eine Übersetzung vor sich zu haben meint, was in diesem Falle für den sicheren, eigenen und bei aller Schlichtheit für den sehr plastischen und gestrafften Stil des Dichters spricht...“ Heinz Hart in der „Koblenzer Volkszeitung“ Nr. 17/38

Ein Roman „der trotz der Süßigkeit des Titels und des Namens die grausame Bitterkeit eines Schicksals in sich birgt, das mit der ganzen Breite menschlichen Erlebens gespannt ist...“, „der aus dem Unergründigen aufsteigt, dem man fassungslos gegenübersteht. **Ein Roman, der ein ganzes Schicksal unvergeßlich macht.**“ Dr. E. Franke in der „Saarbrücker Landeszeitung“ Nr. 12/38

TANZMÄDCHEN TANJA

Roman. 272 Seiten. Schutzumschlag in sechsfarbigem Offsetdruck

In Künstlerleinen gebunden RM 4.—

kartoniert RM 3.—

Auslieferung für den gesamten Buchhandel: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

AG-LEIPZIG C1

